

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Band: - (2002)

Heft: 2

Artikel: Spitex soll sich an Pilotprojekten beteiligen

Autor: Spring, Kathrin / Lüdin, Annelise

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-822809>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitex soll sich an Pilotprojekten beteiligen

(ks) In der Vernehmlassung wurden das Fähigkeitszeugnis «Fachangestellte Gesundheit» und das «Berufsdiplom Pflege» grundsätzlich gutgeheissen, doch im Detail gab es Kritik. Annelise Lüdin, verantwortlich für das Ressort Bildung beim Spitex Verband Schweiz, erläutert das weitere Vorgehen.

Welches sind für Sie die wichtigsten Ergebnisse der Vernehmlassung?

Annelise Lüdin: Zusammengefasst zeigen die Eingaben der Spitex Kantonalverbände ein ähnliches Bild wie die 178 Stellungnahmen, die insgesamt eingereicht wurden. Grundsätzlich wird sowohl die neue Ausbildung «Fachangestellte Gesundheit» wie auch das «Berufsdiplom Pflege» befürwortet, allerdings gibt es viele Wenn und Aber.

Wo sind die grössten Vorbehalte?

Lüdin: In Bezug auf die «Fachangestellte Gesundheit» gibt es zum einen grosse



2800 Lektionen sind für die zukünftigen Fachangestellten Gesundheit zu viel.

Bedenken, ob 16-Jährige bereits fähig und reif genug sind, um in den Pflegeberuf einzusteigen. Zum andern wurde die vorge-sehene, sehr hohe Anzahl Lektionen kritisiert. Man fragte sich, ob die 2800 Lektionen in einer dualen Lehre – also mit Schule und Praxisausbildung – überhaupt machbar seien. Zum Vergleich: In anderen Berufslehren kennt man zwischen 1500 und 1800 Lektionen.

Beim geplanten «Berufsdiplom Pflege» zeigt sich – bei den Spitex Kantonalverbänden wie auch bei den übrigen Eingaben – ein Graben zwischen der Romandie und der Deutschschweiz. Im Welschland befürwortet man auf der Tertiärstufe eine Generalisten-ausbildung und sieht Schwerpunkte auf Weiterbildungsstufe, während in der deutschen Schweiz eine gewisse Spezialisierung in der Diplomausbildung gewünscht wird.

Spitex Fällanden

sucht per 1. Juli 2002
oder nach Vereinbarung

**1 Gesundheitsschwester/-pfleger oder
1 Krankenschwester/-pfleger DN II,**
welche zusätzlich die leitende Funktion
im GKP-Team übernimmt,

für ein Pensum von 60 - 70% oder
ca. 18 Arbeitstage pro Monat.

Wir suchen eine(n) Mitarbeiter(in) mit Erfahrung
in der Spitex-Arbeit, angeborenem Organisations-
talent, Verantwortungsbewusstsein und Freude an
selbständiger Arbeit.

Ein PW-Führerausweis wird benötigt.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit
in einem kleinen Team und eine Anstellung nach
den Richtlinien des kantonalen Spitex-Verbandes.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Berger,
Tel.-Nr. 01-825 48 08 gerne zur Verfügung oder
richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an
Frau B. Berger, Alte Zürichstr. 36, 8118 Pfaffhausen

Wie geht es jetzt nach der Auswertung der Vernehmlassung weiter?

Lüdin: Für das Fähigkeitszeugnis «Fachangestellte Gesundheit» wurde eine Validierungsgruppe eingesetzt, in der die Spitex vertreten ist. Die Gruppe überarbeitet die Ziele der Ausbildung, weil diese angesichts des jugendlichen Alters der Auszubildenden in der jetzigen Fassung als zu hoch betrachtet wurden. Gleichzeitig überarbeitet die Gruppe das Reglement. Die Lektionenzahl soll verringert und es soll nicht mehr nach Schwerpunkten, sondern nach einem einheitlichen Berufsbild mit verschiedenen Bereichen ausgebildet werden. Im Sommer sollte die Sanitätsdirektoren-Konferenz das Reglement genehmigen können, weil ja bereits im August Pilotprojekte beginnen.

Welche Rolle spielt die Spitex in diesen Pilotversuchen?

Lüdin: Für mich ist es wichtig, dass sich die Spitex nach sorgfältiger Prüfung an den Pilotversuchen beteiligt, indem sie Lehrstellen anbietet. Es gilt dabei, die Rahmenbedingungen genau zu klären, die Ausbildungsziele sicher zu stellen und sich unter Umständen an Ausbildungsverbänden zu beteiligen, wie das jetzt zum Beispiel die Spitex Uri im Rahmen eines Pilotprojektes in der Zentralschweiz macht. Kontrolliertes Mitmachen der Spitex befürworte ich aber auch bei anderen Pilotversuchen, wie sie u.a. im Bereich Hauspflege und soziale Lehre gestartet werden, denn es ist entscheidend, dass die Organisationen der Praxis ihre Erfahrungen bei der Konzeption neuer Ausbildungen einbringen, sonst wird zu vieles von den Schulen her bestimmt. □

Ergebnisse im Internet

Der Bericht zur Vernehmlassung der Bildungsreform kann unter www.skd-cds.ch eingesehen werden. Für eilige Leserinnen und Leser gibt es eine Zusammenfassung.